

Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der/des	:	Bündnis90/Die Grünen-Ratsfraktion
für die Sitzung des Rates am	:	19.12.2011
THEMA	:	„Wirtschaftliche Folgen der Bettensteuer und Übernachtungsabgabe“
Antwort erteilt	:	Erster Stadtrat Suermann

Auf der Grundlage eines Berichts der Verwaltung und eines nachfolgenden Antrags der anfragenden Fraktion im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr am 16.03.2010 hat der Rat am 09.06.2010 die Einführung einer „Kulturförderabgabe“ in das Haushaltssicherungskonzept (HSK) eingestellt. Der Rat hat sodann am 08.04.2011 die Einführung dieser Abgabe unter der Bezeichnung „Beherbergungsteuer“ zum 01.07.2011 beschlossen. Die Einführung der Steuer verfolgt das Ziel, die den Beherbergungsbetrieben aus der zum 01.01.2010 erfolgten Absenkung des Mehrwertsteuersatzes – der Bund hat keine „Bettensteuer“ beschlossen (vgl. Text der Anfrage) – erwachsenen Vorteile abzuschöpfen. Die Belastung des städtischen Haushaltes durch die diesbezügliche Gesetzgebung des Bundes war demgegenüber vergleichsweise geringfügig.

Zu 1.:

Im Zeitraum 01 – 06/2011 haben sich die Übernachtungszahlen in Göttingen im Vergleich zu den Vorjahresmonaten um 10,5 Prozent erhöht. Im Zeitraum 07 – 09/2011 betrug die Steigerung im Vergleich zu den Vorjahresmonaten 2,5 Prozent. Die um 8 Prozent gewachsenen Übernachtungszahlen in den Monaten 01 – 09/2011 sind daher im wesentlichen auf das erste Halbjahr zurückzuführen (Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen). Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung der Zahl der Übernachtungen – nicht identisch mit der Zahl steuerpflichtiger Übernachtungen – weiter aufmerksam beobachten.

Zu 2:

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 3:

Aufgrund der Einführung der Beherbergungsteuer sind die Vertreter des Hotelgewerbes aus dem Vorstand des Göttingen Tourismus e. V. ausgetreten. Außerdem ist ein Rückgang bei den Anzeigenschaltungen im Unterkunftsverzeichnis festzustellen, was dessen Finanzierung erschwert. Auch bei anderen gemeinsamen Projekten ist eine Zurückhaltung einiger Hotelbetriebe zu verzeichnen.

Eine belastbare Einschätzung zur Auswirkung der Beherbergungsteuer ist aus Sicht des Göttingen Tourismus e. V. und der Verwaltung derzeit noch nicht möglich, da z. B. die Planungen und der Abschluss der Verträge für große Veranstaltungen oder Gruppenreisen bereits vor Einführung der Beherbergungsteuer lagen.

Zu 4:

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 5:

Die Erträge belaufen sich im 3. Quartal 2011 auf 226.158,00 €. Das Jahresergebnis 2011 wird mit ca. 450.000 € erwartet.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -RATSFRAKTION-
HIROSHIMAPLATZ 1-4, 37083 GÖTTINGEN

Anfrage für den
Rat
am 19.12.2011

09. Dez. 2011
fd. A120

**Fraktion im Rat
der Stadt Göttingen**

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785

Fax: 0551/400-2904

GrueneRatsfraktion@goettingen.de

www.gruene-goettingen.de

9.12.2011

Wirtschaftliche Folgen der Bettensteuer und Übernachtungsabgabe

Im März 2010 hat die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN durch einen Antrag im Finanzausschuss eine „Kulturförderabgabe für Hotelübernachtungen“ angeregt, die nach langer und emotional geführter Debatte beschlossen wurde. Der Antrag war eine Reaktion auf die von der CDU/FDP-Bundesregierung beschlossene sogenannte „Bettensteuer“, die deutliche Entlastungen der Hotelbranche zur Folge hatte, wovon unter anderem Großspender von CDU, CSU und FDP maßgeblich profitierten. Die damit verbundenen Steuerausfälle der öffentlichen Hand gingen zu erheblichen Teilen zu Lasten der Kommunen. Der Beschluss im Göttinger Stadtrat zielte darauf, diese Mindereinnahmen durch gezielte Mehreinnahmen aus einer Kulturförderabgabe zumindest teilweise wieder auszugleichen. In der Debatte im Stadtrat wurde den Fraktionen u. a. vorgeworfen, dieser Beschluss führe mutwillig eine unerträgliche Benachteiligung des örtlichen Hotel- und Gaststättengewerbes gegenüber der Konkurrenz herbei, was zwangsläufig ruinöse Folgen für die Branche und die Stadt selber nach sich ziehen würde.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie haben sich die Übernachtungszahlen seither entwickelt?
2. Welche der von der örtlichen Hotellerie damals prognostizierten nachteiligen Folgen sind eingetreten? Sind dem Göttinger Hotel- und Gaststättengewerbe insbesondere Großkunden in Folge dieser Regelung verloren gegangen?
3. Welche sonstigen nachteiligen Folgen sind eingetreten?
4. In welchem Umfang wurde die Abgabe von den örtlichen Unternehmen durch Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben?
5. Welche Einnahmen hat die Stadt durch die Kulturförderabgabe erzielt?

